



Mit grossem Fokus führen die Teilnehmenden im Karatetraining ihre Bewegungen aus.

Egon Isenring

Mehr als Sport

PluSport Limmattal will Menschen mit Behinderung im Training näher zusammenbringen

VON EGON ISENRING

Die Stimmung im Karatetraining in der Halle der heilpädagogischen Schule in Dietikon ist gut. Konzentriert folgen die Teilnehmenden den Anweisungen von Trainer Anto Grgić und führen die Übungen mit grossem Elan aus. «Menschen mit Handicap zu trainieren, erfordert vor allem viel Geduld und individuelle Betreuung», sagt der Trainingsleiter. «Die Erklärungen sind teils unterschiedlich und ab und zu braucht es einen Versuch mehr. Dann funktioniert es aber bestens».

Anto Grgić übt seit 1977 Karate aus und leitet in Schlieren ein Karate-Dojo. Auch im Trainieren von Menschen mit Behinderung verfügt er über sehr viel Erfahrung. Nicht zu unterschätzen ist der Niveauunterschied innerhalb der Gruppe, das macht die Aufgabe für Grgić etwas komplizierter, «doch diese Herausforderung ist sehr interessant.»

Schnellere Fortschritte dank Hilfe

«Es ist nicht immer einfach, Leute mit der richtigen Ausbildung zu finden», sagt Elsbeth Fuhrer, Technische Leiterin und Interimspräsidentin von PluSport Limmattal. Der Verein bietet in der Region Sportangebote für Menschen mit Behinderung an. Im Karatetraining steht Grgić in der

Turnhalle mit Ines Schaufelberger eine Assistentin zur Seite, was vor allem die individuelle Betreuung der einzelnen Schüler viel einfacher macht. Schaufelberger nimmt schon während den Übungen Korrekturen vor und die Karateschüler erzielen so schneller Fortschritte.

Die Gruppe ist an diesem frühen Dienstagabend bunt durchmischt. So trainieren auch ein Rollstuhlfahrer und ein sehbehinderter Mann mit - ganz im Sinne des offiziellen Mottos «Karate für alle». Das Ziel für die Teilnehmer ist es, am Ende des Kurses erfolgreich die Prüfung für den nächsten Gurt ablegen zu können. Dafür scheinen die beflissenen Karateanfänger auf gutem Weg zu sein.

Aufwand lohnt sich

Elsbeth Fuhrer ist mit grosser Leidenschaft bei PluSport Limmattal engagiert und wendet viel Zeit dafür auf. Auch deshalb übernahm sie interimistisch das Präsidium, weil zurzeit niemand für das Amt zu finden sei. «Da muss ich schon einige Stunden zusätzliche Arbeit investieren», sagt sie bescheiden.

Die Koordination mit den Schulen, um freie Trainingshallen zu bekommen, sowie die Rekrutierung und behindertengerechte Weiterbildung von Trainern erfordern viel Organisationsaufwand. Dieser lohnt sich

PluSport Limmattal

PluSport Limmattal ist dem nationalen Dachverband für Behindertensport, PluSport Behindertensport Schweiz, angeschlossen. Der Verein setzt sich dafür ein, behinderten Menschen eine sportliche Betätigung unter Einbezug der behindertenspezifischen Anforderungen und Gegebenheiten zu ermöglichen. Von Dienstag bis Freitag bietet PluSport Limmattal in verschiedenen Gemeinden des Bezirks Dietikon Trainings in diversen Sportarten an (u. a. Karate, Schwimmen, Leichtathletik, Tennis und Unihockey). Genaue Infos zu den Zeiten sind auf der Website von PluSport Limmattal zu finden. (AZ)

aber, denn so ist das Programm, das im Moment angeboten wird, breit gefächert und ermöglicht Menschen in der Region, sich an vier Abenden pro Woche in der Gruppe sportlich zu betätigen.

Gemeinschaftsgefühl ist wichtig

Bei den vielfältigen Angeboten von PluSport Limmattal steht nicht nur um das Ausführen einer spezifischen Disziplin im Fokus. «So geht es im Karatetraining nicht hauptsächlich ums Karate, sondern vor allem darum, die Koordination zu steigern und verschiedenste Bewegungsabläufe zu trainieren», sagt Fuhrer. Ebenfalls ein wichtiger Aspekt des Trainings in der Gruppe ist der soziale Zusammenhalt. Jeweils am Donnerstag gibt es spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche. Die Nachwuchsförderung ist ein «Stützpfiler» der Vereinsarbeit, sagt Fuhrer (siehe Interview rechts).

Zudem betont sie, wie wichtig die Zusammenarbeit mit Sportvereinen in der Region ist. Man ziele darauf ab, gemeinsame Anlässe auf die Beine zu stellen und so noch mehr Menschen mit dem Angebot für Behindertensport zu erreichen. Ein Schwerpunkt stellt laut Fuhrer zurzeit auch die Förderung von Trendsportarten dar. Das Programm solle immer wieder angepasst und weiterentwickelt werden, sagt die Präsidentin.

NACHGEFRAGT

«Nachwuchs ist ein grosser Stützpfiler»



Wie viel Arbeit investieren Sie für PluSport Limmattal?
Elsbeth Fuhrer*: Viel, denn die ganze Organisation läuft über mich. Sich mit den Schulen abzusprechen,

Trainer zu finden und richtig auszubilden oder ausbilden zu lassen, ist nicht immer einfach. Wir sind immer froh über Personen, die sich bei uns einbringen wollen. Aber jeder Verein kämpft halt immer ein bisschen damit, genug Leute für freiwillige Arbeit zu finden.

Welches Training lockt die meisten Menschen an?

Das ist ganz unterschiedlich, viele Leute sind ja auch bei mehreren Trainings mit von der Partie. Gewisse Sportarten verlieren aber etwas an Interesse, wie zum Beispiel Sitzball. Obwohl dieses Training von ehemaligen Nationalspielern geführt wird. Dafür sind Fussball, also Stockfussball, und Volleyball gerade sehr in Mode. Im Moment haben wir diese Sportarten noch nicht in unserem Angebot, das werden wir aber überdenken.

Welche Sportarten bevorzugen Sie?

Integrierte Sportarten, gemeinsam mit Nichtbehinderten. Im Winter habe ich gerne Langlauf gemacht. Ich liebe das Wasser, schwimme gerne und besitze auch ein Kajak. Zudem bin ich im Ruderklub Sempach Mitglied, auch wenn im Moment nur passiv. Ich bin neugierig darauf, so viele Sportarten wie möglich auszuprobieren, und habe das in der Vergangenheit auch immer so gemacht.

Was braucht es, um eine Gruppe von Menschen mit verschiedenen Behinderungen zu trainieren?

Der Aufwand und die Anforderungen für einen Übungsleiter sind nicht zu unterschätzen. Die Trainer müssen sich in Kursen das nötige Zusatzwissen aneignen.

Wie soll PluSport Limmattal in zehn Jahren aussehen?

Ein grosser Schwerpunkt liegt in der Integration der Trainings mit Nichtbehinderten. Es ist unser Ziel, gemeinsam Trainings zu gestalten und durchzuführen. Der andere Stützpfiler ist und bleibt der Nachwuchs, welchen wir fördern wollen. Mit der jeweiligen Anpassung der verschiedenen Trainings hoffen wir, immer wieder genug Mitglieder zu finden.

* Elsbeth Fuhrer ist Technische Leiterin und Interimspräsidentin von PluSport Limmattal.

Schlieren gewinnt Derby

Das Team von Trainer Gianni Petrone bezwingt den FC Urdorf in der 2. Liga mit 3:1.

VON MICHEL SUTTER

Wenige Minuten vor dem Schlusspfiff hätte die Partie zwischen Schlieren und Urdorf nochmals spannend werden können. Urdorfs Slajdan Peric lenkte den Ball im gegnerischen Strafraum ins Tor ab, und die Urdorfer bejubelten schon den vermeintlichen Anschlusstreffer zum 2:3. Doch der Schiedsrichter anerkannte das Tor nicht, da Peric wohl im Abseits gestanden hatte. So blieb es beim 3:1 für Schlieren.

Ein Sieg, der insgesamt hochverdient war - das anerkannten auch die Urdorfer. «Die Schlieremer waren einfach besser», sagte Urdorfs Trainer Gianni Musumeci. «Sie waren aggressiver. Wir dagegen haben uns zu viele Fehler erlaubt und waren offensiv zu harmlos.» Musumecis Analyse bezog sich vor allem auf die erste Halbzeit, in der die Stiere den Schlieremern klar unterlegen

waren und defensiv stark verunsichert wirkten. Das zeigte sich besonders nach 20 Minuten, als Schlierens Captain Davide Lopez einen Freistoss aufs Tor brachte und der Torhüter Sven Gammel den Ball unglücklich durchrutschen liess - 1:0 für Schlieren. «Bei diesem Treffer haben wir auch etwas Glück gehabt», gab Schlierens Trainer Gianni Petrone zu, «doch wir haben dieses Glück auch erzwungen.»

Tatsächlich waren die Schlieremer bis zur Führung die spielbestimmende Mannschaft gewesen, und ihre Dominanz war danach noch grösser. Sie erspielten sich gute Chancen, bis Manuel Carlos Coelho kurz vor der Halbzeitpause mit einem Ablenker vor dem Tor für das 2:0 sorgte. «Wir waren in der ersten Halbzeit nicht präsent», meinte der Urdorfer Stürmer Alessandro Felicetti.

Alleine vor dem Torhüter

In der zweiten Hälfte kamen die Urdorfer erst etwas besser ins Spiel, doch die richtig guten Chancen hatten die Schlieremer: Erst verfehlte Coelho mit einem Lupfer das Urdorfer Tor knapp. Und dann stürmte plötzlich Giuseppe Sorrentino auf Gammel zu. Der Ur-

dorfer Torhüter kam aus seinem Kasten heraus, doch Sorrentino legte den Ball geschickt an ihm vorbei und traf zum 3:0 für die Schlieremer.

Die Reaktion der Gäste liess nicht lange auf sich warten. Eine Minute später wurde im gegnerischen Strafraum Ruben Da Silva angespielt, dieser nahm den Ball direkt und traf zum 1:3 aus Urdorfer Sicht. Der Anschlusstreffer verlieh den Stieren nochmals Aufwind, das Spiel war nun ausgeglichener - auch, weil Schlieren nach dem 3:0 nachgelassen hatte.

Dass der Sieg der Schlieremer dennoch nicht ernsthaft gefährdet war, hatte die Heimmannschaft auch der starken Defensiv zu verdanken, in der unter anderem Routinier Selcuk Sasivari auflief. Der Trainer der U15-Mannschaft des Grasshopper Club Zürich hatte erstmals in dieser Saison gespielt und eine starke Leistung gezeigt.

Für Schlieren, das nach zwei Niederlagen in Folge wieder gewonnen hat, geht es nun darum, im nächsten Spiel gegen Regensdorf den Derbyerfolg zu bestätigen. Urdorf hingegen wartet noch immer auf die ersten Punkte der Saison. «Die wollen wir jetzt endlich holen», sagte Felicetti entschlossen.

Sportagenda

FUSSBALL

2. Liga interregional, Gruppe 5

Schöftland - Dietikon
So, 9. September, 14.30 Uhr
Sportanlage Rütimatten, Schöftland

Nationalliga B, Frauen

Frauen Derendingen Solothurn - Schlieren
Sa, 9. September, 18 Uhr
Heidenegg, Hauptplatz, Derendingen

2. Liga, Gruppe 1

Urdorf - Srbija ZH
Di, 14. September, 20 Uhr
Chlösterli, Urdorf

Regensdorf - Schlieren
Di, 14. September, 20 Uhr
Wisacher, Regensdorf

3. Liga, Gruppe 1

Buttikon - Birmensdorf
So, 10. September, 14 Uhr
Rietly, Buttikon

Sportresultate

FUSSBALL (2. Liga, Gruppe 1)

Schlieren - Urdorf 3:1 (2:0)

Zelgli. - 100 Zuschauer. - Tore: Lopez 1:0. 44. Coelho 2:0. 61. Sorrentino 2:0. 62. Da Silva 3:1.

Schlieren: Vollenweider (69. Amore); Scialdone, Marra, Cammarota, Sasivari; Dos Santos, Lopez, Perez, Coelho; Biafora (72. Bucciarelli); Sorrentino (80. Caforio).

Urdorf: Gammel; R. Musumeci, Zeko (46. Cocolic), Catalano, Sampaio; Da Silva, Peric, Stevovic,

Birmensdorf - Wiedikon ZH
Di, 12. September, 20 Uhr
Geren, Breite, Birmensdorf

3. Liga, Gruppe 2

Blue Stars ZH II - Oetwil-Geroldswil
So, 10. September, 10 Uhr
Hardhof, Zürich

Republika Srpska - Engstringen

So, 10. September, 12 Uhr
Juchhof 2, Schlieren
Engstringen - United Zürich II
Do, 14. September, 20 Uhr
Brunewis, Oberengstringen
Oetwil-Geroldswil - Republika Srpska
Do, 14. September, 20.15 Uhr
Werd, Geroldswil

HANDBALL

2. Liga, Gruppe 2

SG Pfadi Winterthur - SG Dietikon-Urdorf
Sa, 9. September, 11.30 Uhr
Winterthur, Mattenbach

De Luca (72. Brito Pereira); De Napoli (46. Baumann); Felicetti.

Rangliste:

1. Wädenswil 3/9. 2. Adliswil 3/7. 3. Stäfa 3/6. 4. Schlieren 4/6. 5. Männedorf 3/4. 6. Regensdorf 3/4. 7. Küsnacht 3/4. 8. Srbija ZH 3/4. 9. Horgen 3/4. 10. Seefeld ZH 3/3. 11. Affoltern a/A 3/3. 12. Red Star ZH II 2/2. 13. Lachen/Altendorf 3/2. 14. Urdorf 3/0.